

Vorbereitung und Untergrund



3 in 1



Allgemein:

Baumit Universalmörtel ist zum Mauern im Innen- und Außenbereich geeignet für Poroton, Kalksandsteine, Betonsteine, Glasbausteine o.ä.

Alle Arbeiten dürfen nur bei Temperaturen von mindestens 5°C ausge-

führt werden, dies gilt auch für die ersten Trocknungstage.

Angrenzende Bauteile vor Verschmutzung schützen!



So wird's gemacht: Setzen von Vormauerwänden

Baumit Universalmörtel ist besonders für schwach saugende Steine, wie z.B. Klinkersteine, geeignet. Möchten Sie stark saugende Steine vermauern werden diese vorgemästet (kurz in Wasser tauchen), um ein Aufbrennen des Mörtels zu verhindern.

Die Mauerarbeiten sollten bei Regen oder zu starker Sonneneinstrahlung unterbrochen werden, des weiteren ist die Mauer die ersten 3 Tage vor Regen zu schützen.

Verarbeitung:

Mischen Sie den **Universalmörtel** mit Wasser in einem Mörtelkübel an. Hierfür eignet sich ein Rührquirl besonders gut (Bild 1). Tragen Sie anschließend eine Lage Frischmörtel auf das fachgerecht vorbereitete Betonfundament auf. In die erste Lage legen Sie eine Sperrbahn zur Verhinderung von aufsteigender Feuchtigkeit.

Setzen Sie an den Eckpunkten jeweils einen Mauerstein und überprü-

fen die richtige Lage mit dem Richtscheid und einer Wasserwaage.

Wenn beide Steine optimal ausgerichtet sind, spannen Sie eine Richtschnur dazwischen, um ein fluchtgerechtes Mauern zu gewährleisten. Tragen Sie auf die Steinkopfseite ausreichend Frischmörtel auf und setzen Sie den Stein in das vorbereitete Mörtelbett (Bild 2). Die Lagerfuge sollte im Idealfall 10 mm und die Stoßfuge 12 mm betragen und immer vollflächig und haftschlüssig vermörtelt sein.

Steine werden im Verband verlegt, d.h. achten Sie auf ein ausreichendes Überbindemaß der einzelnen Steinreihen. Das Überbindemaß beträgt 0,4 mal der Steinhöhe, in der Regel jedoch mind. 5 cm. Aus der Fuge herausquellender Mörtel wird abgezogen. Nach dem Ansteifen des Mörtels, wird zum Beispiel mit einem abriebfesten Schlauch, die Fuge glatt gestrichen und gleichzeitig verdichtet (Bild 3). Achten Sie darauf, dass der



Mörtel bündig mit der oberen und unteren Steinkante abschließt. Für eine bessere Verbindung zu bestehenden Hauswänden werden in die Lagerfugen Mauerwerksanker eingesetzt.

Mauerwerksteile, welche später mit Erdreich in Berührung kommen sollen mit **Baumit Dichtschlämme** vor eindringender Feuchtigkeit geschützt werden.

Verarbeitung



1. Universalmörtel anrühren



2. Vormauern



3. Fugen ausbilden

! Weitere Verarbeitungstipps finden Sie auf der Rückseite dieses Blatts.
! Bitte beachten Sie auch die Informationen auf den Produkt-Verpackungen!

Nachträgliches Verfugen

Zum nachträglichen Verfugen werden die Fugen mechanisch von Verschmutzungen gesäubert und dabei ca. 2 cm ausgekratzt. Anschließend die Fuge leicht anässen.

Der Mörtel wird in einer erdfeuchten Konsistenz angerührt, d.h. wenn Sie den angerührten Mörtel in die Hand nehmen und zusammenpressen soll

er einen festen Klumpen bilden. Zerdrücken Sie den Klumpen ist der Mörtel zu feucht. Fällt der Mörtel auseinander wird noch etwas Wasser benötigt.

Mit Hilfe eines Fugenblechs und einem Fugeneisen wird der frische Mörtel in die Fuge gedrückt und glatt gestrichen (Bild 1). Achten Sie dar-

auf, dass der Mörtel bündig mit der oberen und unteren Steinkante abschließt.

Die Fugarbeiten sollten bei Regen oder zu starker Sonneneinstrahlung unterbrochen werden, die frisch verfugte Mauer muss vor Regen geschützt werden.

Setzen von Glasbausteinen

Bringen Sie zuerst die vom Hersteller empfohlenen Halteprofile an Wand und Decke an. Die Profile an Wand und Decke werden anschließend mit einem Gleitlager z.B. einer dünnen Folie sowie einem mind. 10 mm dicken Estrich-Randdämmstreifen ausgekleidet. Das Profil am Boden erhält eine doppelt verlegte Baufolie als Gleitlager.

Mischen Sie den **Universalmörtel** in einer erdfeuchten Konsistenz an

und legen die erste Reihe an. Die Fugen werden Reihe für Reihe mit Mörtel ausgefüllt und verdichtet. Mit der Wasserwaage prüfen Sie die lot- und fluchtgerechte Verlegung und korrigieren gegebenenfalls mit einem Gummihammer.

Zur Steigerung der Stabilität wird in jede Lagerfuge Bewehrungsstahl mit einem Durchmesser von 6 mm bis in die Wandprofile gelegt. Verlegekreuze als Abstandhalter für 10 mm Fugen

gewährleisten ein gleichmäßiges Fugenbild. Nach einer Standzeit von ca. 2 bis 3 Tagen bei ausreichender Lüftung werden die Fugen mit einem flexiblen Fugenmörtel entsprechend der Herstellerangaben verfugt.

Schon gewusst?



Baumit **Universalmörtel** ist in den Farbtönen „grau“ und „rot“ erhältlich. Weitere Farbtöne erhalten Sie auf Anfrage an der Baustoff-Info.

So können Sie Fugen noch effektvoller gestalten.

Noch Fragen?

Im Internet: www.Baumit.de/selbermachen

Hier finden Sie weitere Informationen zur Verarbeitung der Produkte und einen Überblick über das komplette Produktsortiment.

Baumit GmbH

Reckenberg 12 · 87541 Bad Hindelang

Email: info@baumit.de

www.baumit.de/selbermachen

Telefon: +49 (0)18 05/64 82 28*

* (0,14 €/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Minute. Tarife aus dem Ausland können abweichen.)

Bitte beachten Sie auch die Informationen auf der Produkt-Verpackung, sowie dem technischen Merkblatt.

Verarbeitung



1. Nachträgliches Verfugen



2. Setzen von Glasbausteinen

An alles gedacht?

- Baumit Universalmörtel
- Mörtelkübel
- Richtscheid
- Maurerkelle
- Rührquirl
- Fugeneisen
- Maurerhammer
- Fugenblech oder
- Stahltraufel
- Gummihammer
- Wasserwaage
- Zollstock